

Fenster schließen



📄 ✉️ 📄 💬 ( 0 ) Text + -

Artikel:

## Sipplingen

31.01.2012

### Freudiges Getratsche von Klavier, Geige und Violoncello

Ein besonderer kammermusikalischer Abend: das Ton-Trio im Rathausaal



Das Ton-Trio mit Julia Kraus (Klavier), Karlotta Eß (Violine) und Daniel Haverkamp (Violoncello) konzertierte im Sipplinger Rathausaal. Das Trio hatte sich 2006 gegründet. Die drei Musiker spielen seit 2010 in dieser Besetzung zusammen und erhielten schon mehrfach Preise und Stipendien. Zurzeit studieren sie Kammermusik beim Alban-Berg-Quartett an der Musikhochschule Köln und bei Professor Dirk Mommertz an der Folkwang-Universität der Künste Essen.

Mit Joseph Haydns Klaviertrio A-Dur gelang den Musikern ein fulminanter Einstieg. Dieses späte Werk Haydns entstand 1794 und wurde von der Pianistin Julia Kraus als Gespräch zwischen Geige, Cello und Klavier bezeichnet. Es muss ein sehr lustiges und lebendiges Gespräch gewesen sein. Luftig und leicht und lebhaft kommunizierten die Instrumente miteinander. Das Zwiegespräch wurde im Andante ernster mit einer schönen Melodie, gezupft und gespielt. Das Trio spielte sehr einfühlsam, konzentriert und mit großem Ausdruck. Im Allegro wurde es zum freudigen Getratsche, mühelos und scheinbar ohne Anstrengung konzertierten die Instrumentalisten. Das Zuhören wurde nicht langweilig.

Das Trio für Violine, Violoncello und Klavier Nr. 1 c-moll op. 8 ist ein Jugendwerk Dimitri Schostakowitschs. Schostakowitsch hat in jungen Jahren aus finanziellen Gründen Stummfilme mit dem Klavier begleitet. Diese Komposition lässt unweigerlich einen Film im Kopf ablaufen, erläuterte der Cellist Daniel Haverkamp. Traurige elegische Passagen, in denen das Cello singt und die Violine antwortet, wechselten mit lebhaften rhythmischen Teilen und virtuosen Passagen für das Klavier. Sehr moderne, fast atonale Harmonien. Wunderbar das Zusammenspiel der drei Instrumentalisten, die nach solistischen Partien wieder zur Einheit zusammenfanden und gemeinsam atmeten.

Johannes Brahms komponierte das Klaviertrio c-moll op. 101 1886 in der Schweiz. Das Stück ist dramatisch und symphonisch stark verdichtet. Für Clara Schumann war es genial, voller Anmut und Poesie, zitierte die Geigerin Karlotta Eß. So haben es die Zuhörer im sehr gut besuchten Rathausaal sicher auch empfunden. Das Allegro, ein gewaltiger und klangvoller Beginn aller drei Stimmen, die die Zuhörer atemlos machten und erst wieder mit den Musikern zusammen Luft holen ließen. Das Presto, zart und fast belanglos, gezupfte Streicher während des leidenschaftlichen Klavier-Solos. Im Andante sangen Cello und Geige eine schöne bezaubernde liebliche Melodie, die vom Klavier aufgenommen und in Variationen beantwortet wurde. Das Stück endete sehr rhythmisch und in dichtem Legato und erinnerte an einen Czardäs. Mit einer Zugabe von Claude Debussy verabschiedeten sich die sympathischen Künstler vom begeisterten Publikum.

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/sipplingen/Freudiges-Getratsche-von-Klavier-Geige-und-Violoncello;art372492,5348517>

Fenster schließen